



## Jahresbericht des Präsidenten 2014

Es freut mich, Ihnen den Jahresbericht über das 11. Verbandsjahr vorlegen zu dürfen.

### Besondere Geschäfte

Im Geschäftsjahr 2014 hat uns **ein** Ereignis ausserordentlich beschäftigt:

Die Sparmassnahmen des Kantons und damit verbunden der Pfarrstellenabbau und der vom Regierungsrat in Auftrag gegebene Bericht, welcher das Verhältnis zwischen Kirche und Staat untersuchen soll.

#### Zum Pfarrstellenabbau

Wir hielten es für aussichtslos, den vom Grossen Rat beschlossenen Sparauftrag, konkret den Pfarrstellenabbau, zu bekämpfen. Deshalb haben wir contre coeur das Verdikt akzeptiert und zusammen mit den drei Landeskirchen und mit dem Pfarrverein beschlossen, den Auftrag möglichst verträglich umzusetzen.

Für die evangelisch–reformierte Landeskirche bedeutete dies einen Pfarrstellenabbau von 24.9 Pfarrstellen, für die römisch-katholische von deren 2.5 und die christkatholische Landeskirche musste 0.1 Stellen reduzieren.

Auf reformierter Seite wurden die Umsetzungsvorschläge von der Pfarrstellenplanungskommission, in welcher der Synodalrat, der Beauftragte für kirchliche Angelegenheiten (Staatsvertreter), der Pfarrverein und der Kirchgemeindeverband vertreten sind, erarbeitet. Dies erfolgte in harten, fairen Auseinandersetzungen und endete in einem für alle Beteiligten akzeptablen Antrag zu Händen des Regierungsrates. Der Antrag wurde vom Regierungsrat zum Beschluss erhoben und zur Umsetzung freigegeben.

#### Zum Bericht „Verhältnis Kirche-Staat“

Der Regierungsrat beauftragte die Firma „ECOPLAN AG“ das Verhältnis zwischen Kirche und Staat zu untersuchen. ECOPLAN befragte als erstes die Kirchgemeinden und legte in der Folge die Auswertung der Befragung im Bericht vom 13. August 2014 zuhanden der Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektion vor. Wir als Kirchgemeindeverband konnten uns zum Inhaltlichen dazu äussern, nicht aber zum Grundsätzlichen. Unsere Feststellungen wurden entgegengenommen.

Wir hatten dann nochmals Gelegenheit, uns zum überarbeiteten Bericht zu äussern. Der Bericht wurde dann dem Gesamt-Regierungsrat vorgelegt.

Auf Grund der gemeinsamen Interessen und der Einsicht, dass wir miteinander gegenüber dem Staat auftreten wollen, haben wir, das heisst die IKK (Interkonfessionelle Konferenz = Landeskirchen und Jüdische Gemeinden) sowie der Pfarrverein und der Kirchgemeindeverband eine „Taskforce“ gebildet, welche in dieser Sache Ansprechpartner für den Staat ist.

In zahlreichen Besprechungen mit dem Justizdirektor und mit seinem Sekretariat versuchte die Taskforce die Interessen der IKK und der Verbände zu vertreten und durchzusetzen.

Nicht immer eine einfache Sache!

## Mitgliederbestand

Im vergangenen Jahr sind insgesamt 6 Kirchgemeinden dem Kirchgemeindeverband beigetreten, nämlich: (In der Reihenfolge des Eintrittes)

- Paroisse réformée évangélique de Sornetan,
- evang.-ref. Kirchgemeinde Wengi bei Büren,
- evang.-ref. Kirchgemeinde Walterswil,
- evang.-ref. Kirchgemeinde Buchholterberg,
- evang.-ref. Kirchgemeinde Sumiswald,
- evang.-ref. Kirchgemeinde Oberbipp

Die untenstehende Tabelle zeigt die Mitgliederentwicklung im Verbandsjahr 2014.

	Total KG am 01.01.2014	Mitglieder am 01.01.2014	Mitglieder am 31.12.2014
Evang.-Ref. Kirchgemeinden	205	180	186
Evang.-Ref. Gesamtkirchgemeinden	3	3	3
Römisch-Katholische Kirchgemeinden	33	29	29
Römisch-Katholische Gesamtkirchgemeinde	1	1	1
Christkatholische Kirchgemeinden	4	4	4
Total Kirch- und Gesamtkirchgemeinden	246 100%	217 88%	223 91%
Syndicat des Paroisses du Par8		1	1
Total Mitglieder		218	224

## Vorstand

Der in den vergangenen Jahren begonnene Beizug von externen Fachleuten hat sich sehr bewährt. Sie arbeiten in Fachgremien in unserem Auftrag mit und werden von Vorstandsmitgliedern begleitet. Damit wird unsere Projekt-Kapazität erweitert, Fachkräfte aus Kirche und Politik bringen ihre Erfahrung ein.

Der Vorstand traf sich im vergangenen Jahr zu 12 Sitzungen. Daneben nahmen die Vorstandsmitglieder an zahlreichen Kommissions- und Arbeitsgruppensitzungen teil. Zudem wurden Veranstaltungen von kirchlichen und weltlichen Partnern besucht.

Die Zusammenarbeit im Vorstand ist ausgezeichnet. Wir profitieren gegenseitig von unserer kirchlichen Herkunft und von den eingebrachten beruflichen Erfahrungen. Die Ökumene funktioniert bei uns in vorbildlicher Weise.

Auch an dieser Stelle danke ich meinen Vorstandsmitgliedern ganz herzlich für die grosse Arbeit und für das Engagement.

## Geschäftsstelle

Unsere Geschäftsstelle auf der Verwaltung der Evangelisch-Reformierten Gesamtkirchgemeinde Thun funktioniert einwandfrei. Weil wir eine Administration „light“ fahren und weil die Vorstandsmitglieder sehr viele Arbeiten selber erledigen, können diesbezüglich die Kosten tief gehalten werden. Allen Beteiligten sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

### **Zusammenarbeit mit den Partnern**

Wir pflegen mit unseren kirchlichen und weltlichen Partnern regelmässige Kontakte, von Fall zu Fall mehr oder weniger intensiv..

Sie werden zu unserer Mitgliederversammlung eingeladen und wir nehmen an ihren Veranstaltungen teil.

Wir informieren uns gegenseitig über Vorstösse und Vernehmlassungen.

Regelmässig überprüfen wir die Kontaktfrequenz.

### **Laufende Geschäfte**

Im Herbstbulletin 2014 haben wir ausführlich über den Stand der einzelnen Projekte informiert.

Im Traktandum 7 werden wir über den Stand von einzelnen Projekten orientieren.

### **Zum Schluss**

Ich danke den Kirchgemeinden für das in uns gesetzte Vertrauen, den Partnern für die Anerkennung, die unser Verband bei ihnen geniesst und für die gute Zusammenarbeit.

Ich danke meinen Vorstandsmitgliedern für die immense Arbeit und für ihren grossen Einsatz.

Goldiwil, 26. März 2015

Fridolin Marti, Präsident

***[www.kirchgemeinerverband-bern.ch](http://www.kirchgemeinerverband-bern.ch)***